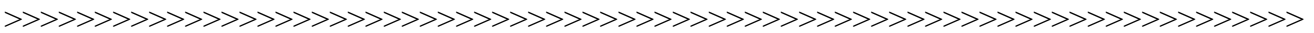


... Sokrates

„Heirate oder heirate nicht – du wirst es in jedem Fall bereuen!“



Demokratie und Abtreibungen

Friedrich Schiller († 1805) in seinem Drama ‘Demetrius’:

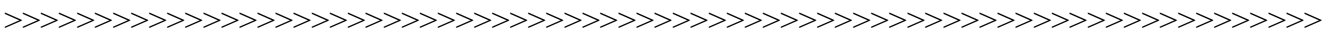
„Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen; der Staat muß untergehen, früh oder spät, wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet“.

Kommentar UB:

Siehe Kindestötung im Mutterleib - ohne Zweifel haben hier Mehrheiten die entsprechende deutsche Gesetzgebung entschieden. Und auch das Bundesverfassungsgericht, das diese Gesetzgebung abgedeckt hat, ist über die **Richterwahl** an die „Demokratie des Unverstandes“ angeschlossen.

Stimmt es nicht, dass über diese Regelungen und ihre Ergebnisse - **Geburtenschwund /unverändert hoher Stand der Abtreibungen** - unser Volk ausstirbt? Die meisten Völker der Welt haben nicht begriffen, dass angestrebter maximaler Lebensgenuss ohne Rücksicht auf langfristige Folgen zum Untergang eines Volkes führt.

Es steht zwar im Grundgesetz im Grundsatz alles richtig drin („Die Menschenwürde ist unantastbar“ - also dann erst recht das **Recht auf Leben** - und zwar schon dann, wenn erkennbar ist, dass ein Mensch mit seiner kompletten Gen-Ausrüstung entstanden ist und sich bis zur Geburt in seiner Qualität nicht im geringsten verändert), aber die Gesetzgebung ignoriert das - mit Deckung durch das Bundesverfassungsgericht!



Maximilian Harden, der berühmteste Publizist der Wilhelminischen Ära (**Wilhelm II.**), **militaristisch, egoman und unberechenbar, von willfähigen Beratern gesteuert:**

27. Juli 1900. In Bremerhaven herrscht Kaiserstimmung. Wilhelm II. verabschiedet ein deutsches Expeditions-corps nach China. Grund: Seit Wochen herrscht dort Aufruhr, die Boxer, Mitglieder eines fremdenfeindlichen Geheimbundes, wüten gegen christliche Missionare und Ausländer. Dann die Nachricht von der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking. Der Kaiser spricht zu den Soldaten:

*„Eine große Aufgabe harret eurer: ihr sollt das schwere Unrecht, das geschehen ist, sühnen. ... **Pardon wird nicht gegeben! Gefangene werden nicht gemacht! Wer euch in die Hände fällt, sei euch verfallen! Wie vor tausend Jahren die Hunnen unter ihrem König Etzel sich einen Namen gemacht, so möge der Name Deutscher in China auf tausend Jahre durch euch in einer Weise bestätigt werden, daß niemals wieder eine Chinese es wagt, einen Deutschen auch nur scheel anzusehen!**“*

Kommentar des Maximilian Harden:

Der Mann, der ein besonderes Vergnügen darin fand, sich von der Menge Godegisel („Geißel Gottes“ –

UB) nennen zu hören, hielt sich wirklich für die Geißel eines finsternen Rachegottes ... Er hat unzählige Städte zerstört, unzählige Leichen gehäuft, Versprechungen, Eide, Verträge gebrochen und Europa in den zwanzig Jahren seiner Erobererherrschaft furchtbare Wunden geschlagen. Wer hätte geahnt, dass ... ein Deutscher Kaiser deutschen Soldaten den König Godegisel als Vorbild empfehlen und sie auffordern würde, nach hunnischem Muster die Chinesen zu schrecken?

Ein Fall von Majestätsbeleidigung, befindet ein Gericht, konfisziert die Ausgabe und verurteilt Harden zu sechsmonatiger Festungshaft.

Die öffentlichen Auftritte und Reden des Kaisers werden unberechenbarer, kompromittieren die Politik der Regierung. Äußerungen wie ...

"Der Dreizack gehört in unsere Faust" - "Deutschland in der Welt voran" - "Ohne Deutschland und ohne den Deutschen Kaiser darf keine große Entscheidung mehr fallen" - Diejenigen, welche sich mir ... entgegenstellen, zerschmettere Ich."

Der Kaiser stützt sich auf willfährige Berater, die Reichskanzler haben sich seinem Willen zu fügen. Niemand ist da, sich der drohenden Kriegsgefahr entgegenzustellen, die sich aufgrund von Deutschlands Großmachtstreben und seiner selbstverschuldeten Isolation über Europa zusammenbraut. Harden erkennt sie, warnt oft und oft, mahnt zu Bündnissen mit den Nachbarn, doch als er sieht, daß der Krieg unausweichlich wird, ist für ihn klar: Wenn Krieg, dann nur mit dem Ziel: Wir müssen siegen.

Am 8. August 1914, sieben Tage nach der deutschen Kriegserklärung, schreibt Harden in der Zukunft:

*Siegen wollen wir. Siegen müssen wir. Cecil Rhodes hat einem Splitterrichter in die Käsefratze gebrüllt: »Dieser Krieg ist gerecht, denn er nützt meinem Volk und mehrt meines Landes Macht!« Hämmert in alle Herzen den Satz. Klebet ihn alle Mauern. An die Amtshäuser und Straßenecken der Städte, der Dörfer auf blutrothem Papier. **Schreibt darunter: Das Schwert heraus! Der Fuß frecher Feinde schändet unseren Boden. Schlagt sie tot! Das Weltgericht fragt euch nach den Gründen nicht!***

Am 30. Oktober 1927 stirbt Maximilian Harden in Montana-Verdana im schweizerischen Wallis. Nicht viele betrauern seinen Tod. Die Stimmung in Deutschland hat sich gewandelt. Unter denen, die seinen Tod kommentieren, ist auch die Stimme jenes Mannes, der für die nächsten 18 Jahre den Ton angeben wird: **Joseph Goebbels** (Nazi-Propaganda-Minister – UB)

Maximilian Harden ist durch eine Lungenentzündung hingerichtet worden. Damit geht eines der gemeinsten und niederträchtigsten Individuen, die Deutschland an den Rand des Abgrunds gebracht haben, aus dem Zeitlichen heraus. Maximilian Harden ist der Typ der jüdischen Literaturbestie, die bedingungslos und ohne Rücksicht das Gastrecht des Wirtsvolkes mißbraucht und ihren ewigen Trieb zur Zerstörung frönt ...Wir bedauern am Tode dieses Mannes nur, daß er uns die Möglichkeit genommen hat, auf unsere Art mit Isidor Witkowski abzurechnen.//

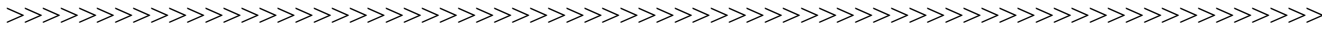
Maximilian Harden, ein Mann, schwankend zwischen Friedensliebe und Militarismus/Imperialismus!

Staatsfinanzen:

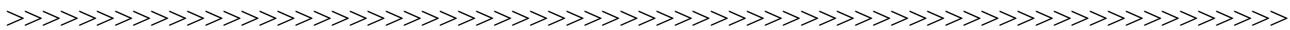
*Der Staatshaushalt muss ausgeglichen sein.
 Die öffentlichen Schulden müssen verringert werden.
 Die Arroganz der Behörden muss gemäßigt und kontrolliert werden.
 Die Zahlungen an ausländische Regierungen müssen reduziert werden,
 wenn der Staat nicht bankrott gehen will.*

Cicero (Marcus Tullius Cicero)
 römischer Politiker und Philosoph (1.Jahrh. v. Chr.)

„Neue Schulden sind nicht die feine Art, die alten Schulden auszugleichen.“
 (George Washington)



„Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.“ (Recep Tayyip Erdogan 2010? auf seinem Deutschlandbesuch – nach dem Motto: „Der friedliche Islam“)

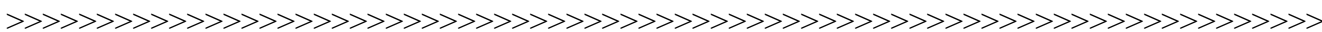


Geistesverwandte

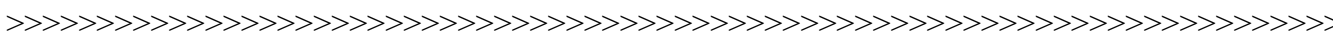
„»Soll eine Idee nicht ebenso gut wie ein Gesetz der Physik vernichten dürfen, was sich ihr widersetzt? [...] Der Weltgeist bedient sich in der geistigen Sphäre unserer Arme ebenso, wie er in der physischen Vulkane oder Wasserfluten gebraucht. Was liegt daran, wenn sie nun an einer Seuche oder an der Revolution sterben? Das Gelingen zu den einfachsten [...] Grundsätzen hat Millionen das Leben gekostet, die auf dem Weg starben. Ist es nicht einfach, daß zu einer Zeit, wo der Gang der Geschichte rascher ist, auch mehr Menschen außer Atem geraten?«

Wenn wir diesen Worten nun noch das Halbsätzchen einfügten: *»[...] dies erkannt zu haben, und dabei anständig geblieben zu sein [...]«*, dann wären wir unversehens 150 Jahre später, und nicht mehr in Paris, sondern in Posen, in **Himmlers berüchtigter Rede vor SS-Führern.**“

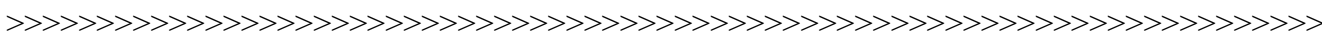
Ein Zitat des „Erzengels des Terrors der Französischen Revolution“, **Louis Antoine de Saint-Just** († 1794). Aus der Rede des Schriftstellers **Martin Mosebach** bei der Verleihung des Georg-Büchner-Preises.



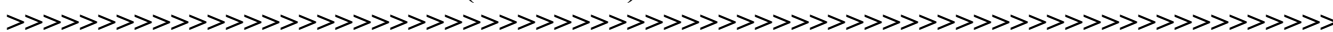
Die Männer sind natürlich alle dafür, daß mehr Frauen in der Politik tätig sein sollen - vorausgesetzt natürlich, es handelt sich nicht um die eigene Frau. (Konrad Adenauer)



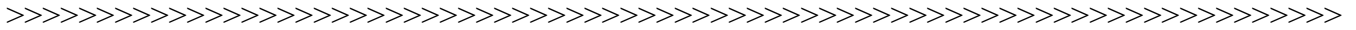
Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung. (Kaiser Wilhelm Zwo - gefischt im Mercedes-Museum in Stuttgart)



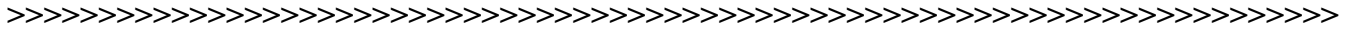
Sehet die Politiker: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen – und der Steuerzahler ernährt sie doch. (Unbekannt)



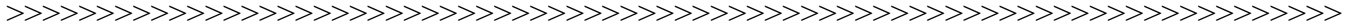
Ich bin, wie ich bin. Die einen kennen mich, die anderen können mich. (Konrad Adenauer)



Witz im Dritten Reich: „Führer befiehlt – wir tragen die Folgen!“

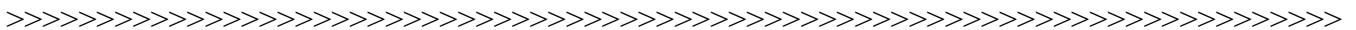


Ist der Weg auch falsch und steinig, Hauptsach’ ist, wir sind uns einig. (Manfred Rommel)

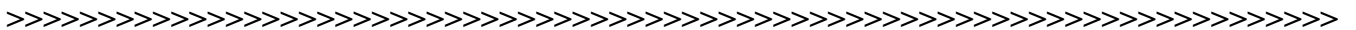


Schließt euch nicht einer Mehrheit an, wenn diese im Unrecht ist!

(„politisches Zitat“ aus 2. Buch Mose, 22. Kapitel, 22. Vers!)



Man braucht viel Schwein, um in der Politik keines zu werden. (Unbekannt)

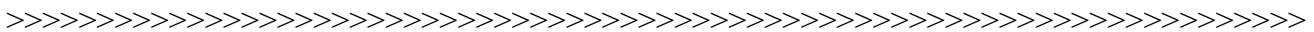


Reformen in der Politik

Ausspruch von Altkanzler Gerhard Schröder:

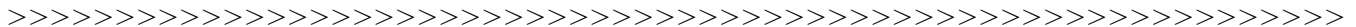
„Es gibt ein Grundproblem bei Reformen: Wenn sie durchgesetzt werden, tun sie weh. Bis sie wirken, dauert es Jahre.“

Kommentar: Daher meint mancher Politiker, er müsse die durchgesetzten Reformen wieder verwässern – damit eben die Wähler die entsprechenden Reformgesetze bei ihrer Stimmabgabe nicht übelnehmen – so geschehen auch bei Schröder hinsichtlich der Gesetze, die die Haushaltsdisziplin betrafen – Anfang des 21. Jahrhunderts. UB



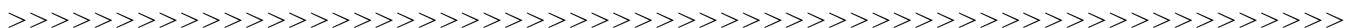
"Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, ob was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt."

- Jean-Claude Juncker, Präsident der EU-Kommission 2013 (war auf eine bestimmte politische Situation gemünzt, aber zeigt die Denkweise dieses Politikers!)



"Wir sind nicht unbedingt für den Austritt aus der EU. Aber wir sind gegen die Schaffung eines europäischen Imperiums. Wir sind dagegen, die Nationalstaaten ihrer Entscheidungsbefugnis zu berauben und sie den EU-Institutionen zu übertragen. Es gibt keinerlei Kontrolle über die EU-Kommission. Das ist schrecklich und undemokratisch."

- Krisztina Morvai, ungarische EU-Abgeordnete *



"Deutsche sind Nicht-Migranten, mehr nicht. - Die Türkei ist die zweite Heimat für mich, ich mache seit 20 Jahren Türkeipolitik."

Natürlich achte ich das Recht. Aber auch mit dem Recht soll man nicht so pingelig sein.

- Konrad Adenauer, deutscher Bundeskanzler von 1949-61

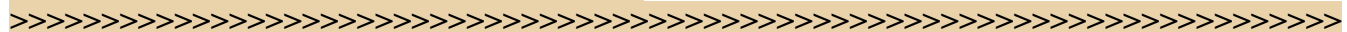


Wer mehr als 30.000 Euro monatlich verdient, der kann nicht SPD wählen.

- Heiner Lauterbach, Schauspieler



„Ich unterscheide drei Stufen der Wahrheit: die einfache Wahrheit, die reine Wahrheit und die lautere Wahrheit.“ - **Konrad Adenauer**



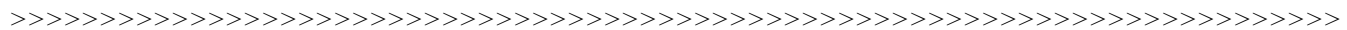
Cicero-Zitat über den **“Feind im Inneren”**:

“Eine Nation kann ihre Narren überleben – und sogar ihre ehrgeizigsten Bürger. Aber sie kann nicht den Verrat von innen überleben. Ein Feind vor den Toren ist weniger gefährlich, denn er ist bekannt und trägt seine Fahnen für jedermann sichtbar.

Aber der Verräter bewegt sich frei innerhalb der Stadtmauern, sein hinterhältiges Flüstern raschelt durch alle Gassen und wird selbst in den Hallen der Regierung vernommen. Denn der Verräter tritt nicht als solcher in Erscheinung: Er spricht in vertrauter Sprache, er hat ein vertrautes Gesicht, er benutzt vertraute Argumente, und er appelliert an die Gemeinheit, die tief verborgenen in den Herzen aller Menschen ruht.

Er arbeitet darauf hin, dass die Seele einer Nation verfault. Er treibt sein Unwesen des Nächtens – heimlich und anonym – bis die Säulen der Nation untergraben sind. Er infiziert den politischen Körper der Nation dergestalt, bis dieser seine Abwehrkräfte verloren hat. Fürchtet nicht so sehr den Mörder. Fürchtet den Verräter. Er ist die wahre Pest!”

Marcus Tullius Cicero (* 3. Januar 106 v. Chr. † 7. Dezember 43 v. Chr.)



Soll Deutschland verschwinden?

Zitate Leonhard Schmitz, p.em. 9.9.16

„Deutschland verschwindet jeden Tag immer mehr, und das finde ich einfach großartig.“

Jürgen Trittin, Bündnis90/Die Grünen (Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 02.01.2005)

“Was unsere Urväter vor den Toren Wiens nicht geschafft haben, werden wir mit unserem Verstand schaffen!”

Cem Özdemir, Bündnis90/Die Grünen (Quelle: Hürriyet vom 8.9.98 (auf türkisch), abgedruckt im Focus am 14.9.98)

"Am Nationalfeiertag der Deutschen ertrinken die Straßen in einem Meer aus roten Türkenflaggen und ein paar schwarzrotgoldenen Fahnen."

Claudia Roth, Bündnis90/Die Grünen, Wunschvision zum Tag der Deutschen Einheit, Artikel in der "Welt am Sonntag" vom 6.Februar 2005

„Migration ist in Frankfurt eine Tatsache. Wenn Ihnen das nicht passt, müssen Sie woanders hinziehen.“

Nargess Eskandari-Grünberg, Bündnis90/Die Grünen, Antwort auf die Beschwerde zu Integrationsproblemen von 50 Anwohnern

"Deutschland muss von außen eingehegt, und von innen durch Zustrom heterogenisiert, quasi verdünnt werden."
Joschka Fischer Buch "Risiko Deutschland"

„Die Frage, [ob die Deutschen aussterben], das ist für mich eine, die ich an allerletzter Stelle stelle, weil dieses ist mir, also so wie sie hier gestellt wird, verhältnismäßig wurscht.“
Renate Schmidt, SPD und Bundesfamilienministerin, am 14.3. 1987 im Bayerischen Rundfunk

"Moscheen werden Teil unseres Stadtbildes sein."
Angela Merkel, CDU und Bundeskanzlerin in der FAZ vom 18.September 2010

„Es ist Aufgabe der Politik, das Bedrohungsgefühl in der Bevölkerung zu stärken“.
Angela Merkel, CDU und Bundeskanzlerin am 03.02.2003 im Präsidium der CDU

"Wir sind dabei, das Monopol des alten Nationalstaates aufzulösen. Der Weg ist mühsam, aber es lohnt sich, ihn zu gehen." Wolfgang Schäuble, CDU und Bundesfinanzminister (Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 8.10.2011)

"Wir sollten bitte nicht vergessen: dieses ganze Projekt 'Europäische Einheit' ist nur wegen Deutschland nötig geworden. Es geht immer dabei, Deutschland einzubinden, damit es nicht zur Gefahr für andere wird. Das dürfen wir in diesem Land nicht vergessen. Wenn Sie glauben, dass das 65 Jahre nach Kriegsende keine Rolle mehr spielt, dann sind sie vollkommen schief gewickelt. Es dreht sich jeden Tag darum."
Günter Verheugen, ehem. deutscher EU-Kommissar am 09.12.2010 bei Maybrit Illner

„Es stellt sich ja gar nicht mehr die Frage, ob der Islam zu Deutschland gehört. Er ist da und wird in Großstädten teilweise bald die Mehrheit der Bevölkerung unter 45 Jahren stellen. Auf diese Realitäten muss man sich einstellen.“
Christian Lindner, Generalsekretär der FDP, April 2011; er bezeichnet sich als Atheisten

Demgegenüber **Joseph Kardinal Hoeffner**, Erzbischof von Köln: **"Jede Nation ist ein Gedanke Gottes."**
Und **Pius XII.**, Eugenio Pacelli, aus Mailand stammend, lange Jahre Nuntius in Deutschland, Konkordatsschmied, konnte sich als "Freund Deutschlands" (direkt nach dem Krieg) bezeichnen, weil er dort offenbar imponierende Vertreter deutscher Kultur kennengelernt hatte - trotz Hitler und Gefolgsleuten! z. B. Kardinal von Galen!

"Man kann ein paar Leute eine Zeitlang zum Narren halten. Aber man kann nicht alle Leute dauernd zum Narren halten." („You can fool some of the people some of the time. But you cannot fool all of the people all of the time.“)
Abraham Lincoln, einer der ersten Präsidenten der USA, vom Holzfäller zum Präsidenten aufgestiegen

**"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."
"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what they do not want to hear."**
George Orwell, Autor des Buchs "1984"

